

Geleitwort

Pünktlich zum *International Year of Glass* 2022 der UNO erscheint mit dieser Publikation die erste umfassende wissenschaftliche Aufarbeitung der Glasmalereien im Thurgau, einem bisher weitgehend unbekannten Kulturerbe des Kantons.

Die Publikation geht vertieft den Fragen nach dem Stiftungswesen vor 1800 sowie den Entstehungsumständen der Glasmalereien vor 1930 nach. Den Glasmalerinnen und Glasmalern sowie den Bildthemen der Werke sind gesonderte Kapitel gewidmet.

Die historischen Gegebenheiten der Entstehung der Glasmalereien wurden im Rahmen dieses Forschungsprojekts soweit möglich geklärt, ihr Zustand und ihre Technik untersucht, heute oft schwierig lesbare Bildthemen der Glasmalereien werden erklärt, und erstklassige Fotografien halten jedes kleine Detail der Fenster fest.

Nach den Kantonen Aargau, Zug, Schaffhausen, Freiburg und Bern hat nun also auch der Thurgau ein nach den Qualitätskriterien des internationalen Verbandes des *Corpus Vitrearum* erstelltes Werk zu seinen Glasmalereien. Die grosse Erfahrung und die umfassenden spezialisierten Kenntnisse des Vitrocentre Romont ermöglichen den erfolgreichen und termingerechten Abschluss des Projektes.

Die wissenschaftliche Aufarbeitung der Thurgauer Glasmalereien dient der besseren Kenntnis und dem Schutz dieser bedeutenden Werke. Zum ersten Mal in der Geschichte des *Corpus Vitrearum* Schweiz gehören auch Glasmalereien des 19. bis 21. Jahrhunderts zum untersuchten Bestand. Rund 1100 Glasmalereien vom Mittelalter bis zur Gegenwart lassen sich entdecken.

Auch die Form dieser Publikation ist ein Novum in der Geschichte des *Corpus Vitrearum*. Sie wurde im Laufe des Projektes als zweckmäßig erkannt. Erstmals ist aus einem Forschungsprojekt eine hybride Publikation entstanden: Zusätzlich zu diesem Begleitband, der in gedruckter wie auch in digitaler Form erhältlich ist, kann der Katalog online auf der Open Access Plattform des Vitrocentre Romont vitrosearch.ch genutzt werden.

Ich danke dem Vitrocentre Romont herzlich für die Leitung dieses Projekts. Auch dem Historischen Museum Thurgau, der Denkmalpflege Thurgau sowie der Begleitkommission und der Kommission der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW für das *Corpus Vitrearum* gebührt mein herzlichster Dank für die gute Zusammenarbeit und ihr Engagement für dieses Projekt.

Martha Monstein
Leiterin Kulturamt Thurgau